

II-5038 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2521/J

1992-02-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Dr. Partik-Pablé, Mag. Peter  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend das Einsatzboot des Gendarmeriepostens Schörfling a.A.  
(Oberösterreich)

Den unterzeichneten Abgeordneten sind Informationen zugekommen,  
wonach das im Mai 1991 zugewiesene Einsatzboot des Gendarmerie-  
postens Schörfling (Motorbootstation) keinesfalls die für den  
Dienstbetrieb erforderliche Eignung aufweist.

Schon bei der Übergabe des 140 PS starken Bootes (Mercruiser-  
Dieselmotor D 183) wurden vom Bootsbauer verschiedene Auflagen  
für die Inbetriebnahme erteilt. Eine dieser Auflagen bestand  
darin, den Motor des Bootes nach dem Start nur mit maximal  
tausend Umdrehungen pro Minute zu fahren. Erst nach Erreichen der  
Betriebstemperatur (nach rund zehn Minuten Fahrtzeit) darf das  
Motorboot einer "normalen" Belastung ausgesetzt werden.  
Angesichts der langen Aufwärmduer und des enormen Gewichtes des  
Dieselaggregates (450 kg) kann ein rascher Motorbooteinsatz  
(beispielsweise bei Notfällen nach ausgelöster Sturmwarnung)  
derzeit nicht erfolgen. Hinzu kommt, daß bei der amtlichen  
Überprüfung dieses Motorbootes durch den zuständigen Referenten  
des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung beim Fahr-  
betrieb Lärmwerte zwischen 102 und 104 Dezibel gemessen wurden.  
Wegen dieser Lärmbelastung können während der Fahrt keine  
Funkgespräche aufgenommen werden. Nach der Arbeitnehmerschutz-  
verordnung müßten die dienstverrichtenden Beamten darüber hinaus  
bei Fahrten mit dem Einsatzboot einen Gehörschutz tragen.  
Überdies ist - nach Ansicht der Bootsbauer - die Verwendung von

Dieselmotoren in Einsatzbooten auf Seen nicht üblich und für schnelle Einsätze auch denkbar unzweckmäßig. Daher werden Dieselmotoren allenfalls nur auf größeren Yachten (mit zwei Motoren) oder auf Wasserstraßen verwendet.

Als Alternativlösung würde sich zweifelsfrei der nachträgliche Einbau eines 175 PS starken Mercurie-Benzinmotors (V6) anbieten, welcher bereits um 150 kg weniger Eigengewicht aufweist. Dieser Motor ist vibrationsärmer, läuft leiser und kann bei dringenden Einsätzen sofort voll belastet werden. Aus diesem Grunde haben die Beamten der Motorbootstation des Gendarmeriepostens Schörfling bereits vor zwei Jahren ihre Präferenz für diese Alternativlösung im Amtswege deponiert.

Da das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung für das Einsatzboot aufgrund des derzeitigen Betriebszustandes keine Zulassungsurkunde ausstellt und die Umrüstung auf die beschriebene Alternativlösung durchaus zweckmäßig erscheint, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

**A n f r a g e :**

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß der Betriebszustand des Einsatzbootes der Motorbootstation Schörfling am Attersee (Oberösterreich) wegen der langen Aufwärmduauer, des hohen Motorgewichtes und der Lärmentwicklung nicht den Einsatz erfordernissen entspricht?
- 2) Werden Sie aus den genannten Gründen für den nachträglichen Einbau eines V6-175 PS Mercurie-Benzinmotors eintreten und, wenn nein, warum nicht?
- 3) Wenn ja, ab wann kann mit dem Einbau dieses Benzinmotors gerechnet werden?